

Tag der Offenen Tür am 20. Jänner 2024

So wie jedes Jahr – diesmal an einem frostigen Jännertag – lud das Berufsbildungszentrum Schlanders (mit angegliederter Berufsfachschule für Steinbearbeitung in Laas) dazu ein, sich über Möglichkeiten und Perspektiven einer handwerklichen Ausbildung – sei es als Vollzeitschüler oder als Lehrling – kundig zu machen und sich so bewusster für einen Beruf zu entscheiden.

Angesprochen waren alle Interessierten, insbesondere Jugendliche, die sich mit dem Gedanken tragen, ein Orientierungsjahr in einer der Grundstufen (Metall/Elektro, Bau/Holz) zu absolvieren oder dazu tendieren, in eine 1. Klasse der Berufsfachschulen einzusteigen.

Um dem Publikum ein gemischtes Programm zu bieten, hatten die Veranstalter keine Mühen gescheut. Offene Werkstätten sowohl der Lehrlinge - Tiefbauer, Maler, Maurer – als auch der Berufsfachschulen für Metalltechnik und Robotik, Bautechnik und Steinbearbeitung erlaubten es den Besuchern, den Schülern über die Schulter zu schauen und Eindrücke über deren Tätigkeit zu erlangen. Neben zahlreichen Informationsständen säumten Exponate, Modelle, Bauteile, Entwürfe und Konstruktionen als Ergebnisse des Unterrichts Gänge und Werkhallen. Vertreten war auch der Sprachunterricht, die Integration, die Lernberatung und die Gesundheitslehre.

Die Besucher erhielten ein Kärtchen, das an sieben Standorten abzustempeln war. In der Portierloge oder im Sekretariat konnte das abgestempelte Kärtchen gegen eine Stofftasche oder Trinkflasche eingetauscht werden. Flyer lagen zum Mitnehmen bereit. Online-Einschreibungen konnten direkt an der Schule vorgenommen werden. Für warme Küche, Süßspeisen und Getränke war gesorgt.

Mittels handgefertigter, teils geschliffener und polierter Exponate aus Marmor (Faust, Hochrelief, Schale), einem Blattornament in Kalkstein, einem Modell in Ton, einem weiteren gebrannten Tonmodell, einer Gipsvorlage für das Schneeskulpturenevent auf der Haider Alm sowie Beispielen aus den Fächern Entwerfen/Gestalten und Schrift war die Berufsfachschule für Steinbearbeitung im Eingangsbereich vertreten und verwies auf die zeitgleich stattfindende Veranstaltung in Laas.

In einer Klasse gleich nebenan fanden sich auf Tischen diverse Lernunterlagen der Allgemeinbildung, u. a. Mappen mit Lernbausteinen, die selbsterklärend sind, den Schülern die Möglichkeiten geben eigenständig zu arbeiten, Differenzierungsmöglichkeiten inbegriffen. Dazu Info-Plakate und Flyer. Daneben präsentierten sich die Berufsfachschule für Metalltechnik und Robotik bzw. die BGS Metall/Elektro mittels diverser Werkstücke, u. a. einer Schildkappe aus Baustahl, einem geschmiedeten Kerzenständer, einer Wanduhr aus Stahl, einer Wechselschaltung mit gezeichnetem Schaltkreis – weiters mittels verschiedener Werkzeuge für die Metallverarbeitung, die dreisprachig auf Kärtchen benannt wurden.

Im Gang davor eine gegenläufige Holztreppe mit Podest sowie ein Modell für nachhaltiges, umweltschonendes, energieeffizientes Bauen mit Materialien wie Hanfziegeln, das im Rahmen eines Wettbewerbs errichtet wurde und den 1. Platz belegte.

In einer anderen Klasse stellt sich die Berufsfachschule für Bautechnik und die BGS Bau/Holz mit einem Präsentationsvideo und Anschauungsmaterial vor: zu sehen waren Teufelsknoten, Modelle von Dachkonstruktionen samt Details, Info-Blätter mit Holzverbindungen und Schalungsarten, auf PIN-Wänden die Bestandsaufnahme eines Hauses in Kortsch mit erarbeiteter Entwurfsplanung, Ansichten und Einreichplan, außerdem verschiedene Baumaterialien. Vasen aus Dämmmaterial hatte die Grundstufe Bau/Holz hergestellt. Videos einer Sprachreise und Lernmodule der Allgemeinbildung rundeten das Bild ab.

Im Eingangsbereich Parterre des anderen Traktes war der Bereich Handel mit Dekorationen/Kojengestaltungen, verziert mit Stoffpapagei und Papierlampion, vertreten. In Zusammenarbeit mit dem Bioladen Schlanders widmete man sich der Naturkosmetik. Der Sieger eines Schätzspiels – wie viele Kaffeebohnen sind in einer Dose – durfte sich über ein Kaffeepeeling freuen. Die Besucher konnten sich am Falten von Papiervasen – für getrocknete Blumen – versuchen.

Zwei Schritte entfernt – Pin-Wände und Tische der Gesundheitsförderung mit dem Motto „Brainfood – Futter fürs Gehirn“. Fördern will man damit das Bewusstsein für eine gesunde und gehirngerechte Jause, um leistungsfähig zu bleiben. Eine weitere Idee – eine aktive Pausenbox mit einfachen Brettspielen, Jonglierbällen, Kartenspielen - die als Alternative zur Handynutzung einmal in der Woche bereitgestellt wird. Geworben wurde für eine plastikfreie Verpackung. Müsliriegel zum Verkosten, ein Getränk mit kleingeschnittenen Obst- und Ingwerstücken wurden als angeboten.

Abermals zwei Schritte abseits – Tische mit Informationsmaterial der Lernberatung. Intention eines ausgeklügelten wöchentlichen Stundenplans dabei ist es, eine sinnvolle Einteilung der Lernzeit zu erzielen und Lernen nach bestimmten Kriterien zu gestalten. Dazu gehören Pausen, gesunde Ernährung, Bewegen usw. Weiters ein Lernpuzzle, welches aufzeigt, wie das Lernen erleichtert wird, indem der eigene Lerntyp ermittelt und Ziele ausgearbeitet werden, wie Informationen über mehrere Sinneskanäle aufgenommen werden können. Lehrerinnen informierten darüber, wie das Lerncoaching in der Praxis funktioniert. An beiden letztgenannten Ständen fand sich umfangreiche fachspezifische Literatur.

Und wieder zwei Schritte daneben, ein Info-Stand der Sozialberatung. Der Schulsozialpädagoge informierte über Einzelberatung, Gruppenberatung und Sozialtraining als Klasse. An Süßigkeiten mit Klebeband angehängt waren Fragen zu bestimmten herausfordernden Situationen. Ziel war es, die Besucher in Reflexion zu bringen und zu unterstreichen, dass Schüler nicht alleine gelassen werden.

Etwas entfernt waren Werkstücke und Schnitttechniken der Fliesenleger zu bewundern. Eine PowerPoint-Präsentation und Flyer ermöglichten es den Interessierten, sich ein Bild von dem Beruf zu machen.

Am Tiefbauer-Beruf interessierten Gästen wurde in der Klasse daneben alles Wissenswerte vermittelt. Dazu diente nicht nur diverses Informationsmaterial. Mit Hilfe einer GPS-basierten 3D-Baggersteuerung konnten die Gäste sich am Baggerfahren erproben. Wie sehr die Technik auch auf diesem Sektor Einzug gehalten hat, verdeutlichte weiters eine Robotik-Totalstation zum digitalen Einmessen von Grundrissen.

Nebenan in der Malerwerkstatt, in der Schaubilder an der Wand den Rundgang säumten, arbeiteten Lehrlinge der 2. Klasse an Entwürfen zum Thema „Musikschule“. Zu bewundern waren auf Holz aufgetragene Spachtelarbeiten, nebenan demonstrierten Schüler dekorative Spachteltechniken (Stucco) und Schriften. In einer Malecke für Groß und Klein wurde zu einer gemeinsamen künstlerischen Arbeit eingeladen. Sechs Tafelbilder für Kunstepochen, die im Rahmen des Kunstgeschichteunterrichts entstanden sind, zieren als Dauerausstellung den Gang im Parterre der Schule.

In der Tischlerwerkstatt wartete man mit einem über QR-Code zu erreichenden Schätzspiel auf. Zu bestimmen waren Holzart, Eckverbindung, Berechnung Dreieck, Dachform, Bodenfläche, Winkel, Maschine, Plattenwerkstoff, zu erreichender Titel. Preise waren „Speckbrettln“ aus Fichte oder Lärche, die im Zuge der Arbeitsphasen Zeichnung, Programmierung, Fräsen und Nachbehandlung zustande kamen. Schüler der 1. Klasse für Bautechnik und der BGS Bau/Holz arbeiten an Eckverbindungen (Zinken Schwalbenschwanz) aus Zirbenholz.

Im Foyer der Schule nahm die BFS für Metalltechnik und Robotik den größten Raum ein. Schüler demonstrierten mit einem 3D-Scanner Typ „Simsan“, von der Fa. Valtecno GmbH zur Verfügung gestellt, wie anhand eines Werkstücks, das händisch gedreht wird, eine Zeichnung oder ein Fräsprogramm erstellt werden kann. Auf einem Bildschirm konnten die Besucher weiters mitverfolgen, wie mittels ShopMill (CNC-Fräsprogramm von Siemens), mit dem Schüler arbeiteten, ein Fräsvorgang simuliert wird. Auf Tischen daneben – Projekte der 3. Klasse: eine hydraulische Hebevorrichtung, eine Motorhalterung für eine Vespa, ein Werkzeugkoffer, eine mechanische Hebevorrichtung für ein Motorrad, ein Unendlichtisch aus Inox, ein Schachspiel mit Metallfiguren, ein Modell eines Heißluftmotors; darüber hinaus kleinere Projektarbeiten aller Klassen: Nostalgietrack, Bohrübung, Teelichthalter, Schonhammer, Tischuhr aus Aluminium, Modell eines 2-Zylinder-Druckluftmotors, Modell eines Motorblocks eines 8-Zylinder-Verbrenners (CAM-Übung), geschmiedeter Kerzenständer, Hand-Biegemaschine, Lokomotive, Blechschere, Mini-CNC-Maschine. Ein Quiz beinhaltete Fragen zur Metalltechnik und Robotik. Zu gewinnen gab es einen Schlüsselanhänger.

Publikumsmagnet war ein Übungstisch, der in seinen Dimensionen und seiner elektronischen und digitalen Ausführung den Standards der WRO (Idem internationalen Roboterwettbewerb) entsprach. Unterschiedliche aus Legosteinen („Legotechnik“), mit EV 3-Motoren ausgestatteten und mit Sensoren und Aktoren versehenen mobilen Modell-Robotern, faszinierten die Besucher. Diese Miniatur-Roboter sind identisch zu programmieren und zu bedienen wie Roboter in modernen Industriebetrieben.

- Gyro Boy, der auf Farben und Gegenstände reagiert und Balance hält, während er herumfährt

- Farbsortierer, der aufgeladene, gescannte farbige Gegenstände richtig ablegt
- Roboter-Hund, der auf Streicheleinheiten oder Fütterung entsprechend reagiert
- Roboterarm H25, der Gegenstände aufhebt und woanders ablegt
- Cube Solver, der den Zauberwürfel löst

Zu erwähnen sind außerdem die Dauerausstellungen, und zwar das Modell eines Formel-1-Wagens und in Schaukästen ausgestellte Arbeitsstücke aus Metall: Modell Ortlerkreuz, Tresor, Bohrmaschine, Kerzenständer, Modell einer Kanone

Nebenan im PC-Raum arbeiteten Schüler an Abschlussprojekten mit dem Programm Inventor. Wie die Festigkeit von Baustahl durch Bruch-, Zug-, Scher- und Biegeversuche ermittelt wird, zeigte die Arbeit an einer Universalprüfmaschine im Labor, ebenso Härteprüfungen mit verschiedenen Verfahren. Ein weiterer Schwerpunkt: der Einsatz von CAD/CAM-Software samt praktischer Anwendung auf neuesten CNC-gesteuerten Maschinen. In den Werkhallen der Berufsfachschule arbeiteten Schüler der 2. Klasse an Drehbänken und Fräsmaschinen – angefertigt wurden Bauteile für eine Lochmaschine. In der Werkhalle daneben beobachtete das Publikum das WIG- und MAG-Schweißverfahren. Am Ende dieser Halle, an der Schmiedeesse, fertigten Schüler individuelle Übungsstücke an.

Zurück ins Foyer: Auf einer großen Schauwand aus Schalttafeln machte sich nochmals die Berufsfachschule für Bautechnik auf sich aufmerksam. Unter dem Motto „Von der Theorie über das Modell zur Praxis“ erläuterten Vollzeitschüler der Berufsfachschule für Bautechnik all jenes, was sie im Fachunterricht und in Zusammenarbeit mit externen Unternehmen erarbeitet, konstruiert und an innovativen Projekten sowohl in der Baukonstruktionslehre als auch im Praxisunterricht durchgeführt hatten, u. a. verschiedene bautechnische Konstruktionen, Bogentragwerke, Holz- und Massivtreppen, experimentelle Modellobjekte. Einen Hauptschwerpunkt in der Bearbeitung dieser Projekte bildet dabei das effektive Arbeiten mit AutoCAD. Blickfang war das erstmalige Maturaprojekt der Berufsfachschule: ein Entwurfsprojekt für die Gestaltung der Bahnhofsremise in Schlanders

Daneben der Nachbau einer Gewölbekonstruktion im Maßstab 1:5. Inbegriffen im experimentellen Projekt waren sowohl Ausführungspläne, als auch das originalgetreue Modell eines Kreuzrippengewölbes mit 4-seitigem Tonnengewölbe.

Nebenan, ein Theodolit, ein Gerät zur geodätischen Vermessung, das neben Vertikal- und Horizontalwinkel auch die Entfernung misst.

Im Elektroniklabor präsentierten Schüler der BGS Metall/Elektro die Funktionsweise verschiedenen Schaltungen und erläuterten Gefahren des elektrischen Stroms, während Schüler der 1. Klasse für BFS für Metalltechnik und Robotik anhand eines Oszilloskops elektrische Spannungen und deren zeitlichen Verlauf auf einem Bildschirm sichtbar machten.

In der Maurerwerkstatt zogen die Arbeiten der 3. Maurerklassen die Blicke auf sich: Mauerwerke mit Segmentbögen und Schalungen von zweiläufigen Treppen mit Halbpodest bzw. viertelgewendelten Treppen. Schüler der 1. Klasse für Bautechnik verrichteten Pflasterarbeiten in einem Sandbett und errichteten eine Natursteinmauer, jene der BGS

Bau/Holz ein einfaches Mauerwerk aus Duplex-Kleinformatsteinen. Eine andere Trägerschalung war ebenfalls von der BFS für Bautechnik erstellt worden. Die Firmen Interfama und Nestle waren mittels Decken- und Wandschalung bzw. Vermessungsgeräten vertreten.

In der Berufsfachschule für Steinbearbeitung in Laas hatte man so wie jedes Jahr ein offenes Atelier eingerichtet, während dem Publikum in Führungen die Berufe des Steinmetzen und des Steinbildhauers (Arbeiten an Steinskulpturen) näher gebracht und die Fachschule generell vorgestellt wurde.

Im Ausstellungsraum der Schule finden sich neben den immer von Neuem zu bestaunenden Marmorbüsten und bildhauerischen Werken Schautafeln mit Arbeiten aus den Fächern Schrift, Entwerfen und Gestalten sowie Freihandzeichnen.

Im Gang – Modelle auf Kuben für die Schneeskulpturenwettbewerbe in Innichen und St. Vigil. Beide Male belegten die Teams, bestehend aus Schülern der Spezialisierungs- und Meisterklasse jeweils der 1. Rang in der Jurywertung, in St. Vigil den 3. Platz in der Publikumswertung. Ein Film vermittelte Eindrücke über schulische Aktivitäten. Unmittelbar daneben – Freihandzeichnungen bzw. Naturstudien aus dem Pflanzen und Tierreich.

Im Atelier verrichteten Schüler beeindruckende Punktierarbeiten und freie Arbeiten an individuellen Skulpturen in Marmor. Ebenfalls im 1. Stock waren Schneeskulpturenmodelle aus Ton und Gips, entstanden im Rahmen der Ideensuche für die Wettbewerbe in St. Vigil und Innichen, ausgestellt (über Instagram und Facebook) einsehbar. Im Modellierwerkraum arbeiteten Schüler zeitweilig an Selbstportraits in Tonreliefs.

Im 2. Obergeschoss fand sich eine Vorrichtung, an denen aus Äpfeln geschnitzte, mittlerweile eingetrocknete Totenschädel an Fäden hingen. „Apple Skull“ (Thema Tod), ein Endprodukt aus dem Kunstunterricht in der Meisterklasse. Im Zeichensaal – Impressionen zur Künstleranatomie – und in der Klasse daneben Kompositionsanalysen aus der Gestaltungslehre und abstrakte Kompositionen sowie zeichnerische Studien von unterschiedlichen Oberflächenstrukturen des Marmors.